



Bericht über das Online-Meeting mit Mitgliedern der Partei „Die Linke“

Am Dienstag, den **21.09.2021** trafen sich drei **Mitglieder unseres Verbandes** (Lisa Pfeiffer – 2. Vorsitzende, Jaqueline Fleßa – 3. Vorsitzende und Sandra Dollmann – Beisitzerin) online **mit Sarah Eichberg** und ihrer **Parteikollegin**, welche selbst auch im Kita-Bereich tätig ist. Sarah Eichberg ist 25, als Sozialpädagogin in einer Grundschule angestellt und bei der Partei „Die Linke“ in Ingolstadt im Vorstand - sie kandidiert dieses Jahr für den Bundestag.

Jaqueline Fleßa startete das Treffen mit der Frage, ob die beiden Parteimitglieder sich schon **mit unserem Verband beschäftigt** haben und ob diese Fragen an uns haben. Es kam die Antwort, dass sie sich vor dem Treffen in unsere Homepage eingesehen haben und vielen Punkten, welche wir angehen wollen, zustimmen können. Sarah Eichberg's Parteikollegin äußerte, sie finde es sehr **anstrengend, dass immerzu geschimpft wird, ohne dass es dann zur Lösungsfindung kommt**. Die **gegenseitige Wertschätzung** sei ihr sehr wichtig, das heißt die Zusammenarbeit im Kita-Bereich mit Schulen, Förderstellen und dergleichen und auch die gegenseitige Wertschätzung. Jeder schaut in seinem Bereich, dass alles passt. Das Miteinander sollte einfach besser werden.

Es wurde von unserer Seite betont, dass dies sehr wichtig ist, das Ganze sich jedoch schwierig gestaltet, da Lehrer staatlich begleitet sind, Kitas eben nicht. Dies führt zu unterschiedlichen Ebenen und gerade während Corona gab es ganz andere Voraussetzung und eine andere Betreuung.

Lisa Pfeiffer berichtete kurz über die **Fachkräfteverbände im Allgemeinen**. Es gibt bundesweit bereits Verbände, 13 sind gegründet, der Rest befindet sich gerade in der Gründung. Es ist so wichtig, dass Missstände endlich aufgedeckt und aufgeklärt werden, da derzeit in den Kitas der Trend mehr zur Aufbewahrung statt zur Bildung geht. Diese **Missstände** müssten auf Landesebene gesehen werden, ebenso wie die Wichtigkeit und die Dringlichkeit dahinter, dass dagegen etwas getan werden muss. Die Stimme aus der Praxis seitens der Fachkräfteverbände sollte gehört werden.

Jacqueline Fleßa erkundigte sich, wie der **Stand der Partei zu der Wichtigkeit der Kindertageseinrichtungen** sei. Sarah Eichberg antwortete, dass dies ein großes Thema in der Partei sein, da sie für soziale Gerechtigkeit und soziale Gleichheit stehe, unabhängig von sozialem Stand, Religion, Hautfarbe,... Da gehöre die Bildung und Betreuung unserer Jüngsten maßgeblich dazu. Jedes Kind habe nicht nur das Recht auf einen Kita-Platz (Rechtsanspruch), sondern solle laut der Partei auch wirklich einen bekommen können, was bisher leider oft nicht der Fall ist, da viele Plätze schlichtweg fehlen. Ein Kita-Platz müssten zusätzlich und auch finanziell machbar für alle Familien sein.




Der Partei liege viel daran die Gruppenstärke zu verringern. In den Einrichtungen hat das pädagogische Personal dann mehr Möglichkeit auf die einzelnen Bedürfnisse einzugehen.

Ebenso wolle sie eine bessere Bezahlung für die Fachkräfte. Das Gehalt sei bisher viel zu wenig. Eichberg verstehe nicht, warum man es den Menschen so schwer mache, die sich um die Kinder, also unsere Zukunft kümmern. Mehr Geld soll den Beruf attraktiver machen.

Auch die Ausbildung solle umstrukturiert werden und auch hier sofort mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Es sei wichtig, mehr Menschen in diesen Bereich zu bringen, da ein massiver Fachkräftemangel herrscht.

Lisa Pfeiffer brachte die Zwischenfrage ein, ob die Partei es in Ordnung fände, dass HelferInnen in Rekordzeit ausgebildet werden. Dies verneinte Eichberg vehement. Sie äußerte, dass dadurch nur versucht werde den Fachkräftemangel zu retuschieren. Das mache das Problem jedoch nicht besser!

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



Eichberg zitierte dazu aus dem „Kita Gesetz“ der Partei (zu finden im Wahlprogramm unter dem Punkt „Gute Bildung: Gerecht, gebührenfrei, ein Leben lang“ ab S. 46), um deutlich zu machen, wofür die Partei stehe und was ihnen besonders wichtig sei.




Jacqueline Fleßa begrüßte diese Punkte, es stelle sich ihr jedoch die Frage woher **die fehlenden Fachkräfte** kommen sollen. Sarah Eichbergs Parteikollegin antwortete, dass dies über die Anerkennung passieren solle. Eine Unterstützung auf Beziehungsebene und große Wertschätzung für pädagogische Fachkräfte seien sehr wichtig. Junge Leute sollen Lust haben auf den Beruf, und nicht von schlechten Bedingungen abgeschreckt werden. Fachkräfte müssen entsprechend ausgebildet werden.

Im Gespräch wurde zudem beleuchtet, dass für Eltern und die Wirtschaft der **Ganztagesausbau** in der Kinderbetreuung zwar sehr wichtig sei, es dennoch aufgrund des bereits derzeit schon bestehenden Fachkräftemangels nicht umgesetzt werden könne. Es hätte viel eher reagiert werden müssen. Die Ausbildung zum Erzieher nimmt 3-5 Jahre in Anspruch, das könne den Bedarf bis 2025, ab wann die Ganztagesbetreuung laufen soll, nicht auffangen. Die letzten beiden Jahrgänge waren sehr Geburtenstark und die Familienverhältnisse ändern sich über die Jahre – nicht immer sind die Großeltern beispielsweise noch in der Nähe und können bei der Kinderbetreuung unterstützen. Die Gemeinden sind jetzt schon überfordert und die Einrichtungsleitungen können dies nicht mehr stemmen.

Seitens unseres Verbandes kam noch einmal der Einwand, dass wir für Pädagogik und Qualität stehen, die **Verkürzung der Ausbildungen** stehe dem stark entgegen. Da sich die Umstände immer mehr ändern und das Verhalten der Kinder immer herausfordernder werde, benötigt man fundiertes, fachliches Know-How. Durch den hohen Fachkräftemangel werde jedoch größtenteils nur noch auf Beaufsichtigung gesetzt. Die Bildung und die Pädagogik kommen viel zu kurz. Menschen in sozialen Berufen seien oft **Gutmenschen**, jeder gebe sein Bestmögliches. Durch schlechte Voraussetzungen ende dies jedoch oft im **Burnout**. Viele ausgebildete Kräfte werfen deswegen das Handtuch, sie können einfach nicht mehr, was den Fachkräftemangel nicht besser mache. Es stehe die Frage im Raum wie man dieses Blatt wenden könne. Das steht und fällt damit, dass die Regierungsparteien in diesem Punkt definitiv umdenken müssen! In jeder Partei gebe es eigentlich Köpfe, die Konzepte entwickelt haben für genau diese Situation. Leider werden diese nicht ernst genommen, genauso wie das pädagogische Personal. Das müsse sich ändern. Kindertageseinrichtungen gleichen, laut unseren Gesprächspartnern einer Massentierhaltung. Das hinterlässt Spuren bei den Kindern und Problemfälle fallen hinten runter. Die Frage ist, warum interessiert das fast keinen? Jeder kennt doch jemanden, der Kinder hat oder Kinder möchte. Kinder sind unsere Zukunft.

Jacqueline Fleßa stellte die Frage, **was bei der Partei im Jahreskreislauf dafür getan** werde, außerhalb des Wahlprogrammes. Sarah Eichberg erzählte, dass die bildungspolitische Sprecherin für Hochschulen der Linken, Nicole Gohlke, aus Bayern komme. Sie sei sehr engagiert im Bundestag und gut ansprechbar. Das Gespräch von heute werde an sie weitergegeben. Im Allgemeinen seien Kinder und die Kinderbetreuung generell ein großes Thema. Die Linke versuche familienfreundlich zu sein. In der Partei seien viele Mütter und ebenso viele Menschen aus dem sozialen Bereich, das heißt viele SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, usw. Die Partei stehe ebenso für Umverteilung, Chancengleichheit, usw. Auch da müsse etwas getan werden. Eichberg wies auf den Wahlspruch „Für Bildung und Soziales: Vermögenssteuer“ hin. Alle Kinder sollten von Anfang an gleiche Chancen haben. Die Frage ist, wer setze das um? Es reiche nicht Danke zu sagen und zu klatschen! Es müsse grundsätzlich etwas getan werden. Das heißt konkrete Konzepte müssen ausgearbeitet werden.

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



Eichberg's Parteikollegin äußerte, dass sie genau deswegen bei den Linken sei. Unsere Welt sei so kapitalistisch. Sie habe die Hoffnung, dass das Geld umverteilt werde und damit etwas verändert wird, in Richtung Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit. Sarah Eichberg selbst sagte, dass es mit „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ nicht getan sei. Richtig wäre „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“. Warum sollten Erzieher beispielsweise weniger Geld bekommen als ein Mitarbeiter bei Audi. Wovon profitiert unsere Gesellschaft? Vom Auto sicher nicht! Von Kindern, die „gut“ entwickelt seien eben schon. Die Wertigkeit und die Bedeutung für die Gesellschaft seien wichtig. In dieser Hinsicht müsse ein Umdenken stattfinden und das Geld in den wirklich wichtigen Bereichen angepasst werden.




Jacqueline Fleßa brachte ein, dass das **Gehalt** zwar eindeutig zu wenig, jedoch definitiv nicht alles sei. Viel wichtiger wären gute Bedingungen und Voraussetzungen. Dies bestätigte Lisa Pfeiffer. Bezahlung sei ein wichtiger Faktor, aber das Hauptanliegen seien gute Bedingungen, um gut arbeiten zu können! Ein Handwerker beispielsweise brauche sein Werkzeug zum Arbeiten und keiner zweifle daran, dass er es braucht. Aber im pädagogischen Bereich bezweifle jeder was wir brauchen. **Die Qualität sinke immer mehr** und wir müssen oft **jeden Bewerber einstellen**. Wichtig wäre ein **multiprofessionelles Team**. Man sollte gut qualifizierte Menschen in den Beruf locken, mit besserem Gehalt, guten Bedingungen usw. Nicht auf die Schnelle weit weniger qualifizierte Menschen weiterbilden. Sarah Eichberg äußerte, dass einfach alles eine Finanzfrage sei - kleinere Gruppenstärke, mehr Personal usw. Das Geld für Kommunen und Einrichtungen im Bereich der Kinder solle viel höher sein. Lisa Pfeiffer warf ein, dass die Zuständigkeit der **Kommunen** ebenso schwierig sei, da es dadurch in den Einrichtungen unterschiedliche Bedingungen gibt. Dadurch seien auch die Bildungschancen, je nach Kommune, unterschiedlich. Das ist ein Unding. Die Finanzierung solle einheitlich geregelt, die Voraussetzungen und Gegebenheiten überall gleichwertig geben sein. Sarah Eichberg sagte, dass die Linke genau das wolle – nämlich überall gleiche Chancen und gleiche Umstände!

Es gab keine weiteren, offenen Fragen mehr. Alle Anwesenden waren sich jedoch einig, dass dieses Thema sehr wichtig sei und man sich auch noch viel länger über die schwierigen Umstände im Bereich der Kitas unterhalten könne. Eichberg bestätigte, dass die Problematik gesehen werde und die Partei versuche das Thema anzugehen. Es wurde noch einmal auf Frau Gohlke hingewiesen, unser Vorstand solle mit ihr noch einmal in Kontakt treten. Sarah Eichberg bat dem Verband ihre Unterstützung an. Damit wurde das **Gespräch beendet**.

Unser Fazit zum Gespräch:

Wir haben uns gefreut die Positionen der Linken kennen zu lernen. Es war interessant die Anliegen der Partei zu erfahren. Wir danken Frau Eichberg und ihrer Parteikollegin für den Austausch und werden in Zukunft ihrer Empfehlung folgen Kontakt zu Frau Gohlke aufzunehmen.

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister
Vereinsregisternummer

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa